Hubert Haas erhält Verdienstorden

Auszug aus dem Pressebericht:

Ehrenamt - Schramberger wird für vielseitiges Engagement mit höchster Auszeichnung des Landes bedacht

Besondere Ehre für Hubert Haas: Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat den Schramberger am 30.04.22 mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (links) ehrt den Schramberger Hubert Haas mit dem Verdienstorden des Landes.
Foto: Staatsministerium Baden-Württemberg

Der langjährige Schramberger Kreis- und Stadtrat Hubert Haas aus Sulgen erhielt die höchste Auszeichnung des Landes für sein jahrzehntelanges kirchliches, soziales und kommunalpolitisches Engagement. Die Verleihung erfolgte zusammen mit 20 weiteren Würdenträgern bei einem Festakt im Ludwigsburger Schloss. In seiner Laudatio würdigte der Ministerpräsident Hubert Haas als einen Menschen, der sich basierend auf seinen christlichen und politischen Werten überall dort eingesetzt habe, »wo immer er Not oder Hilfebedarf« sah. Eigene Schicksalsschläge seien Haas »nie ein Hindernis« gewesen, so Kretschmann. Bei der Aufzählung des sozialen und politischen Wirkens des inzwischen 84-Jährigen betonte der Ministerpräsident, dass es nicht darum gehe, viele ehrenamtlichen Aufgaben zu übernehmen, sondern sie vielmehr sinnstiftend auszuüben. Das sei Haas in besonderem Maße gelungen. Ausführlich ging der Ministerpräsident auf Haas' Engagement beim Verein Donum Vitae für Schwangerenberatung ein, dessen Gründungsmitglied Haas im Kreis Rottweil ist und bei dem er 20 Jahre lang Vorsitzender war. Nach dem Ausstieg der katholischen Kirche aus der gesetzlichen Schwangerschaftskonfliktberatung habe Haas erkannt, »dass man hier dringend etwas tun muss«, so Kretschmann. Obwohl er anfangs auch öffentlichen Anfeindungen ausgesetzt war, »blieb er zielstrebig dran«, würdigte er Haas' Einsatz: »Dank Ihnen konnte vielen Frauen seit mittlerweile mehr als 20 Jahren in ihren sehr persönlichen Konfliktsituationen geholfen werden.

Abschließende Bemerkungen und Dank des Vorstandes

Mit 602 (Vorjahr 612) Beratungsgesprächen und 87 (Vorjahr 49) gestellten Anträgen konnten in diesem Jahr 52.284,- Euro (Vorjahr 37.957 EUR) an Hilfen für KlientInnen vermittelt werden. Das ist der engagierten Arbeit unserer MitarbeiterInnen zu verdanken. Donum Vitae Rottweil ist die einzige Beratungsstelle im Kreis Rottweil, die Konfliktberatungen anbietet und aufgrund des gesetzlichen Auftrages auch alle Konfliktberatungen im Landkreis abdecken muss. Um die Überlastung der MitarbeiterInnen zu reduzieren wurden in 2022 die Öffnungs- und Arbeitszeiten mit Unterstützung des Landesverbandes und hohem Einsatz des Vorstandes neu geregelt. Einen herzlichen Dank geht dafür an die Geschäftsführerin des Landesverbandes Frau Traschütz-Hartmann und die Landesvorsitzende Frau Grimm. Auch sehr herzlich danken wir für den Finanzbeitrag des Landes Baden-Württemberg sowie für die Zuschüsse des Landkreises, des Dekanats, sowie unseren Mitgliedern und Spendern, die uns zum größten Teil nun schon seit mehr als 20 Jahren unterstützen und ganz besonders allen Vorstandsmitgliedern. Sie sichern mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit die Arbeitsplätze unserer drei Mitarbeiterinnen und damit die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages. Ob dies auf Dauer von Ehrenamtlichen geleistet werden kann, ist zu bezweifeln. Unser Dank gilt auch allen Kontaktstellen, den Ärzten und Behörden, den Stiftungs- und Fördereinrichtungen, den Schulen und Honorarkräften. Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen allen, ermöglichen Sie die wichtige Unterstützung unserer KlientInnen.

Elvira Olipitz, 1. Vorsitzende

donum vitae
beraten - schützen - weiter helfen

Inhalt

Schwerpunkte der Beratungsarbeit 2022	1
Aus der Statistik	2
Besuch von der CDU und von der Landesvorsitzenden	2
Fallbeispiel	2
Unser Team	3
Sexualpädagogische Präventionsarbeit	3
Hubert Haas erhält Verdienstorden	4
Abschließende Bemerkungen und Dank des Vorstandes	4

donum vitae
Kreisverband Rottweil e. V.
Schwangerschaftsberatungsstelle
anerkannt nach § 219 StGB

Schützenstr. 7
78628 Rottweil
Tel. 0741 - 9 42 09 55
Fax 0741 - 94 24 88 77
www.donumvitae-rottweil.de
info@donumvitae-rottweil.de

Telefonische Erreichbarkeit:

Di, Mi, Fr	9-12 Uhr
Mo	13-16 Uhr
Do	13-16 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Spendenkonto:
Kreissparkasse Rottweil
BLZ 642 500 40
Kto.-Nr. 100 199
IBAN: DE 05 6425 0040 0000 1001 99
BIC: SOLADES 1RWL

Jahresbericht 2022

donum vitae Kreisverband Rottweil e. V.

Schwerpunkte der Beratungsarbeit 2022

Das Jahr 2022 war wiederum geprägt mit vielen Anfragen und sehr hohen Beratungszahlen. Glücklicherweise war es wieder mehr möglich, persönliche Beratungen zu machen und somit haben die Videoberatungen abgenommen.
Auffallend für unsere Beratungsarbeit war die hohe Anfrage von Familien mit Kindern, die der bürgerlichen Mittelschicht zuzurechnen sind. Diese Familien hatten aufgrund der Lebenssituation mit Wohnraum große Existenzängste, wie sie finanziell mit vielen hohen Nebenkosten, vor allem für die Energieversorgung, ihre Familien finanziell versorgen können. Somit waren die betroffenen Familien in einer erheblichen Drucksituation, befanden sich in massiven Existenzängsten und waren psychisch außerordentlich belastet, was zu einer prekären Beratungssituation geführt hatte.
Somit hat sich der Trend vom Jahr 2021 fortgesetzt, dass diese Familien, die eigentlich gut situiert sind, das Angebot der Beratungsstelle immer mehr wahrnehmen und sehr komplexe Fragestellungen für die weitere Familien- und Lebensplanung haben. Diese Familien machen sich vermehrt Sorgen vor allem in finanzieller Hinsicht und versuchen gezielt um Rat und Hilfestellung, um eine gute Lebensplanung mit einem oder mehreren Kindern gemeinsam mit einem guten Verlauf ihrer beruflichen Karriere zu haben. Auffallend ist dabei, dass immer mehr Frauen, schneller während der Elternzeit wieder zurück in ihre Arbeit gehen und finanziell die Familie mit unterstützen müssen und wollen.

Beschreibung aktueller Problemfelder, Entwicklungen, Trends

So hat sich allgemein auch der Beratungsansatz vom Vorjahr fortgesetzt, dass sich durch unsere gute Öffentlichkeitsarbeit (Homepage) und die Zusammenarbeit mit einer Hebammenpraxis alle betroffenen Familien mit Schwangerschaft oder nach Geburt an uns wenden.
Folge dieser vielen Beratungen waren eine sehr hohe Anzahl von Anträgen für Soforthilfen über den Bischofsfond, die sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt haben.
Mit einer Gesamtsumme der bewilligten Leistungen von insgesamt 52284,- Euro ist sie im Vergleich zum Vorjahr (37957,- Euro) deutlich höher geworden.
Weiterhin zu beobachten ist, dass schwangere Frauen mit Abbruch einen Termin bereits am Tage der Anfrage oder einen Tag später haben möchten und bei Nichterreichen eines schnellen Termines innerhalb 24 Stunden andere Beratungsstellen außerhalb des Landkreises aufgesucht werden.
Da in unserem Landkreis Konfliktberatung bisher nur mit 100% vom Sozialministerium möglich ist, ist daher nach wie vor die Tendenz zum Wandern in andere Landkreise zu beobachten, bzw. die Folge die Konfliktberatungen kurz vorher abzusagen.
Bei den Schwangerschaftskonfliktberatungen nach §§5,6 SchKG begleiteten wir Frauen/Paare bei insgesamt 87 Fällen (Vorjahr 83) mit insgesamt 114 Beratungen (Vorjahr 124). Sie sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben, jedoch war eindeutig mehr zu erkennen, dass die Tendenz der Überlegung zu einem Abbruch größer, wie im Vorjahr gewesen ist und vermutlich weniger Frauen sich doch noch für eine Schwangerschaft nach der Beratung entschieden haben. In den Gesprächen wurde dazu mehrfach signalisiert, dass einfach das politische Weltgeschehen, die Existenzangst mit einem oder mehreren Kindern, sowie die sehr schlechte ▸▸

Garantie für Kinderbetreuungsplätze und kaum Aussicht bei der Suche nach einem größeren Wohnraum in unserem Landkreis damit begründet wurden.
In der allgemeinen Beratung nach §§ 2,2a SchKG unterstützten wir Frauen / Paare in 233 Fällen (Vorjahr 255) mit insgesamt 488 Beratungen (Vorjahr 488).

So führten wir insgesamt 602 Beratungen durch, ähnlich wie im Vorjahr mit 612 Beratungen. Das ist weiterhin eine Spitzenleistung, die landesweit stark über dem eigentlich berechneten Durchschnitt bei einer Besetzung einer Stelle von 1,0 liegt.
In manchen Monaten im Jahre 2022 gab es eine Wartezeit von zwei bis drei Monaten, bis die Beraterinnen einen Termin in der allgemeinen Beratung anbieten konnte.
Mit einer guten und niederschwelligen Erreichbarkeit, sowie einer kontinuierlichen Besetzung von erfahrenen Beraterinnen wird unsere Beratungsstelle somit konstant gleich aufgesucht, wie im letzten Jahr, jedoch haben sich aus den genannten Gründen die Zahl der Konfliktberatungen im Verhältnis zur allgemeinen Beratung wieder erhöht.
Die weiterhin hohen Beratungszahlen zeigen uns, dass unsere Beratungsstelle im Landkreis sehr gut wahrgenommen und geschätzt wird und ein konstant hoher Beratungsbedarf vorhanden ist. Die Versorgung der Schwangeren, nicht nur in unserem Landkreis, wird immer problematischer und ist durch ein hohes Engagement und der ausgezeichneten Arbeit der Hebammen und Frauenärzten/ Frauenärztinnen im Landkreis noch gewährleistet.

Aufteilung der Beratungsangebote und die finanziellen Hilfen 2022

	Beratungsfälle	**Zahl der Beratungen**
§ 219 StGB – Konfliktberatungen	87 (83)	114 (114)
§ 2 SchKG – allgemeine Beratung	233 (255)	488 (488)
Zahl der Anträge an:	**bewilligte Anträge**	**bewilligte Summe**
Bundesstiftung „Mutter und Kind“ und Landesstiftung „Familie in Not“	31 (29)	39.735 € (32.900 €)
Sonstige Stiftungen/Fonds	Insgesamt 56(19)	12.549€ (5.057 €)
Angaben in Klammern: Jahr 2021		

Auszug aus dem Pressebericht:

Bundestagsabgeordnete Maria-Lena Weiss im Dialog mit „donum vitae“

Bundestagsabgeordnete Maria-Lena Weiss im Dialog mit Frau Wöhr und der 1. Vorsitzenden von donum vitae Baden-Württemberg, Gitta Grimm, zum Thema Aufhebung des Werbeverbotes von Ärzten für Schwangerschaftsabbrüche (§219a StGB) .

Fallbeispiel nach § 5,6 SchKG:

Frau und Herr Y. haben persönlich Kontakt zur Beratungsstelle aufgenommen. Frau Y. wirkt verzweifelt und ängstlich, wieder schwanger geworden zu sein. Das Ehepaar hat ein Kind im Kindergartenalter mit einer körperlichen Beeinträchtigung, sowie einer Entwicklungsverzögerung und es leidet an einem seltenen Syndrom. Sie haben große Ängste, die Betreuung und Erziehung von zwei kleinen Kindern leisten zu können. In dieser 1. Phase des Gespräches wurde intensiv mit der Ehefrau über mögliche psychische Folgen nach einem Abbruch gesprochen. Die Familie wird von donum vitae seit Jahren begleitet und unterstützt. Das Ehepaar hat viele Fähigkeiten entwickelt, um den Alltag mit ihrem Kind zu bewältigen und dabei ihre Lebensqualität nicht zu verlieren. Für eine positive Entscheidungsfindung und für ein Austragen der Schwangerschaft wurden in einem weiteren Gespräch neue persönliche und gemeinsame Fähigkeiten aktiviert und neue unterstützende Ressourcen gesammelt.
So wurden Informationen zu den finanziellen Unterstützungen von der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ für Babyerstausstattung, sowie für einen möglichen Umzug vermittelt. Das Paar wurde über die sozialen Leistungen wie Kinderzuschlag, über das Bundesprogramm „Frühe Hilfen“, sowie über Anträge und Angebote für Familien mit Kindern und Beeinträchtigung informiert. Von der Beraterin wurde eine Kontaktaufnahme mit einer Ärztin im Bereich Pränataldiagnostik mit der IUV-Stelle in Stuttgart initiiert. Das Paar steht nun vor einer weiteren Herausforderung, freut sich auf das zweite Kind und wird weiter von uns begleitet.

Unser Team

Heike Wöhr
staatlich anerkannte Sozialpädagogin
Diplom-Sozialpädagogin (BA)
Leitende Beraterin
50% Beschäftigungsumfang

Irina Diener-Kischenko
staatlich anerkannte Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin
Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit
50% Beschäftigungsumfang

Stefanie Wagner
Verwaltungsfachkraft
25% Beschäftigungsumfang

Sexualpädagogische Präventionsarbeit

Seit unserer Gründung sehen wir die sexualpädagogische Präventionsarbeit mit Schülerinnen und Schüler als einen hohen gesellschaftlichen Auftrag. Diese Arbeit beinhaltet die positive Persönlichkeitsförderung jeder einzelnen jungen Menschen in einer sehr prägenden und wichtigen Lebensphase wie die Pubertät. Unsere sexualpädagogischen Konzepte haben zum Ziel nicht nur die Heranbildung insgesamt einer jungen Generation in unserer Gesellschaft, sondern auch ein gesundheitliches Verhalten und die so wichtige Familien- und Kinderfreundlichkeit in unserer pluralistischen Gesellschaft.
Die weiteren wichtigen Aspekte resultierten sich aus dieser Arbeit und werden durch wissenschaftliche Untersuchungen belegt:

- Aufgeklärte Kinder/Jugendliche sind viel seltener Opfer sexueller Gewalt;
- Aufgeklärte Mädchen, Frauen werden seltener ungeplant schwanger;
- Männer stecken sich seltener mit Geschlechtskrankheiten an;
- Aufgeklärte Jugendlichen mit geistigen, schweren oder mehrfachen Behinderungen können besser auf ihre persönlichen Möglichkeiten und Bedürfnisse eingehen, auf sich achten und sich schützen.

Nach einer gezwungenen Pause durch Corona hatten wir im Jahr 2022 endlich wieder die Möglichkeit an Schulen ohne Einschränkungen zu arbeiten. Viele Anfragen von Schulen haben uns gezeigt, dass das Thema Sexualität keinen Wert verloren hat. Im Gegenteil: das Bedürfnis der Jugendlichen über allen dazu gehöhrenden Themen aufgeklärt und informiert zu sein, darüber in einem geschützten Raum zu reden und auszutauschen, war enorm groß. Das haben wir in allen Gruppen an allen Schulen, an denen wir gearbeitet haben, zum Spüren bekommen. Und das hat noch mal bestätigt, wie enorm wichtig unsere Arbeit ist.
An dieser Stelle möchten wir uns in erster Linie bei allen 343 Schüler*innen an unterschiedlichen Schulen im Landkreis Rottweil bedanken, die mit großem Interesse aber auch mit enormer Dankbarkeit an unseren Veranstaltungen teilgenommen haben.
Entwicklungen: Unsere Präventionskonzepte und -angebote für unterschiedliche Jugendgruppen haben in allen Jahren eine gute Resonanz gezeigt. Präventionsanfragen an uns von Schulen im Landkreis Rottweil waren im Jahr 2022 enorm groß. Leider auf Grund der begrenzten personellen (2 Fachkräfte je 50% Stelle), zeitlichen (nicht nur Durchführungen, sondern auch Vor- und Nachbereitungen nehmen viel Zeit in Anspruch) sowie finanziellen Möglichkeiten (ein begrenztes Budget für Honorarkräfte von Ministerium) konnten wir unsere Präventionsveranstaltungen nur an 5 Schulen anbieten bzw. durchführen. Wir sind überzeugt und legen einen großen Wert darauf, dass Prävention an Schulen und in Jugendgruppen für gesunde Entwicklung unseren Jugendlichen eine enorm wichtige Bedeutung hat. Diese Überzeugung spiegelt sich in unserer hervorragenden Zusammenarbeit mit Schulen und daraus resultierender positiven Resonanz bzw. großen Nachfrage.

Quelle: donum vitae Rottweil von links nach rechts: Elona Nungesser (Honorarkraft), Kristina Lemp (Honorarkraft), Irina Diener-Kischenko (Fachkraft), Eva Koziol (Honorarkraft).